

# monopol

Magazin für Kunst und Leben

2024!

WER DAS KUNSTJAHR  
PRÄGEN WIRD –  
DIE GROSSE VORSCHAU

Happy Birthday! 250 Jahre  
Caspar David Friedrich –  
eine Hommage



WEIZ  
GL  
1  
ZKZ 64691  
PF 1154, 23600 Bad S

JANUAR 2024  
12,80 Euro | 16,50 CHF



# CLICK AND COLLECT



Die Digitalisierung ändert den Kunstmarkt rasant. Annika von Taube führt durch die schönen neuen Onlinewelten

Dieses Mal:  
DROP IT LIKE IT'S HOT?

Wer genau das Konzept von kurzfristig auf den Markt geworfener, extrem limitierter Ware erfand und dafür den Begriff „Drop“ prägte, ist nicht gesichert. Kann sein, dass es die Skatermarke Supreme war, aber jedenfalls kommt das Phänomen aus der Mode und nicht aus der Kunst – warum auch, ist doch „extrem limitierte Ware“ sowieso praktisch ein Synonym für Kunst. Dass es der Drop trotzdem in die Kunst geschafft hat, ist also zumindest unlogisch. Schon klar, er ist ein Kind der Onlineshopping-Ära, und der Kunstmarkt ist ja mittlerweile auch ein bisschen online, da klingt „Drop“ natürlich viel zugänglicher als „Die verfügbare Arbeit zeigen wir Ihnen gern in der Galerie“ und auch preislich eher nach Sneaker als nach Blue Chip.

Tatsächlich setzte mit Johann König einer der deutschen Kunst-Drop-Pioniere auf Editionen, die für Kunstweltler zwar zum Teil von fragwürdiger Provenienz, dafür aber erschwinglich waren. Und irgendwas muss ja auch inhaltlich dran sein an diesem Format, dass sich sogar so tolle Künstler wie Daniel Hölzl freiwillig dropfen lassen. Und zwar bei Opn.Art, einem neuen Angebot für Atelierbesuche und Drops aus Berlin. Wer sich für das Mailing registriert, erhält Zugang zu den monatlich gedropten Auflagen. Einen Schritt weiter geht die ebenfalls neue Plattform 24hDrop, die dem typischen Kunstmarktphänomen der Warteliste ein Schnippchen schlagen will: Wer von den pro Werk registrierten Kaufinteressierten den Zuschlag erhält, entscheidet das Los. Ehrlich gesagt, hätte es so mancher Position gutgetan, wenn sie statt bei den ewig üblichen Verdächtigen zufällig auch mal bei interessanten Sammlern gelandet wäre.

Ein spannender Ansatz, aber es bleibt die Frage, warum es bei einer derartigen Schwemme von Kunst in der Welt noch eine künstliche Zugangsbeschränkung braucht. Vielleicht weil Dinge umso begehrter erscheinen, je schwieriger an sie ranzukommen ist. Was viele Menschen von Kunst ja grundsätzlich denken, insofern sind Drops pädagogisch gesehen nicht unbedingt förderlich. Gegen das Anpreisen von Kunst als rare Ware ist generell natürlich überhaupt nichts einzuwenden, aber vielleicht einfach den Begriff „Drop“ dropfen – das holt Kunst aus der Merch-Ecke und macht es möglicherweise einfacher, auch Kunst zu verkaufen, die teurer ist als ein Paar limitierte Sneaker.



Gowen: GIULIANO MACCA  
„La caduta dei Titani“, 2023, Detail

## APRÈS-SKI IN GENÈVE

Eine Kunstmesse Ende Januar? Für die Artgenève perfekt. Denn so können die wohlhabenden Sammlerinnen und Sammler direkt von ihren Alpenchalets zur Messe kommen. Dass in und um die Bankenstadt am See durchaus genügend Kaufkraft vorhanden ist, hat die Artgenève bereits bewiesen – und ist so gut gemacht, dass sie auch das Publikum aus dem weiteren Umkreis anzieht. Auch bei der zwölften Ausgabe, die vom 25. bis 28. Januar im Genfer Palexpo stattfindet und erstmals von Charlotte Diwan verantwortet wird, ist ein überzeugendes Line-up aus rund 70 Schweizer und internationalen Ausstellern zusammengekommen, mit Almire Rech, Eva Presenhuber, Perrotin,

Templon, Thaddaeus Ropac, Mai 36 Galerie, Hauser & Wirth und anderen. Die Museen und Kunsträume der Region sind ebenfalls mit größeren Ständen vertreten, dazu präsentiert die Berliner Sammlung Boros eine Sonderschau. Unter den rund 30 Solopräsentationen auf der Messe wird eine Preisjury einen Ankauf für eine Genfer Institution bestimmen. Außerdem gibt es ein umfangreiches Musik- und Performanceprogramm.

ARTGENÈVE  
25. bis 28. Januar

Oben: Galerie Rosa Turetsky:  
SANDRINE PELLETIER  
„Black Mirror“, 2022/23. Unten:  
Les filles du calvaire:  
LÉO FOURDRINIER  
„cosmic moments of ecstatic  
communion“, 2023

